

Zum zweiten Mal den women&work Erfinderinnenpreis verliehen!



v.l. Sarina Peters (PSI/Jurymitglied), Dr. Thomas Zielke (BMWi), Prof. Dr. Jörg Mehlhorn (Gesellschaft für Kreativität/Jurymitglied), Joachim Bader (Präsident Europäischer Erfinderverband AEI/Jurymitglied), Claudia Rougoor (Preisträgerin), Jeanette Spanier (Preisträgerin), Melanie Vogel (Initiatorin women&work, Erfinderinnenpreis), Lydia Zettl (Jury und ehemals Projektleiterin iENA/Jurymitglied), Eberhard Kübel (Jury und Chefredakteur Innovations-Forum/Jurymitglied)
Bildquelle: iena.de

Dr. Thomas Zielke, Referatsleiter Technologietransfer im Bundeswirtschaftsministerium, eröffnete mit seiner Keynote die Preisverleihung am 1. November 2018: "Erfinderinnen haben bis heute unser Leben nachhaltig verändert. Wir können es uns nicht leisten, in Deutschland auf das Talent erfinderischer Frauen zu verzichten. Die diesjährigen Preisträgerinnen beweisen das, denn sie haben etablierten Technologien mittels Informationstechnologie zu neuen Anwendungen verholfen. Darum ist der women&work-Erfinderinnenpreis so wichtig, denn er legt den Fokus auf eine in Deutschland viel zu wenig beachtete Zielgruppe: Erfinderinnen. Daher freue ich mich, den 2. women&work-Erfinderinnenpreis mit vergeben zu können, denn wenn es diesen Preis nicht schon gäbe, so müsste er erfunden werden."

Moderator Ulrich Walter führte gewohnt routiniert durch die Preisverlei-

hung und die Talkrunde mit Dr. Zielke, Henning Könicke (Projektleiter iENA) und Melanie Vogel (Chefin der women&work). Wie sieht es aus mit Erfinderinnen im Land der Dichter, Denker und Erfinder? Wenn man die Zahlen nimmt, wird deutlich, dass das Thema „weibliche Erfinder“ auch weiterhin ein großes Thema bleiben wird - für die nächsten Jahre, wenn nicht Jahrzehnte. Die „ungenutzten Potentiale zu heben“ und die Sichtbarkeit für Erfinderinnen und Entwicklerinnen deutlich zu erhöhen, bleibt daher auch weiterhin das Ziel des Erfinderinnenpreises!

Die Preisträgerinnen 2018:

Die Gerüstbaumeisterin und Gründerin Jeanette Spanier erhielt den Erfinderinnenpreis in der Kategorie „Technologie“ für ihre Software-Entwicklung „Scaffeye

SCAFFEYE verwaltet Baugerüste di-

gital, schafft damit Sicherheit und Transparenz und spart als vielseitiges, digitales Werkzeug effektiv Zeit und Kosten. SCAFFEYE stellt bedarfsgerechte Tools und Funktionen für Gerüstersteller, Handwerksbetriebe, Planer & Sicherheitskoordinatoren sowie Gerüstnutzer zur Verfügung. So erleichtert SCAFFEYE den Umgang mit Gerüsten und schafft überprüfbare, verfolgbare Sicherheit. Frau Spanier hat die Vision, den Gerüstbau zu revolutionieren! Spanier: „Der Preis ist für mich die Bestätigung, dass ich meiner Vision „Gerüstbau digital“ für Gerüstersteller und Gerüstnutzer, weiter verfolgen werde und ich die angestrebte Weiterentwicklung vorantreiben werde.“ <https://www.scaffeye.de/>

In der Kategorie „Geschäftsmodell & Organisation“ gewinnt die Bauingenieurin Claudia Rougoor mit ihrem Modell einer nachhaltigen Inspektion mittels UAV (unbemanntes Luftfahrzeug) entlang der gesamten Wert-

schöpfungskette für traditionelle Bauwerke und Gebäude. Befliegung, Datenanalyse und –weiterverarbeitung – mittels modernster Drohnentechnologie werden die Herausforderungen beim Unterhalt historischer Denkmäler und Gebäude – Kirchen, Burgen, Schlösser – nachhaltig vereinfacht. Der Fokus der Entwicklung des Geschäftsmodells und somit dem Alleinstellungsmerkmal liegt auf einer regelmäßigen Wiederholung der Befliegung und Inspektion, damit sich anhand von Bildanalyse und -vergleich Veränderungen schnell und automatisiert erkennen lassen. Frau Rougoor ist nach 20 Jahren Karriere im Job ihrem Herzblutprojekt gefolgt und ist nun selbstständig tätig! Über ihren Preis sagt sie: „Für mich ist der women&work-Erfinderinnenpreis beides, einerseits eine sehr wertvolle Bestätigung und Anerkennung meiner Geschäftsidee und damit verbundener Impuls in einer frühen Phase der Umsetzung, andererseits großer Ansporn und Motivation, meinen Weg weiterzugehen, der mich zwar raus aus der Komfortzone, aber hin zu einer sehr erfüllenden neuen Aufgabe führt. Es geht viel in der Lebensmitte, vor allem auch als Frau, und solche Initiativen und Wettbewerbe sind für uns Frauen für die Sichtbarwerdung extrem wichtig. Vor allem auch dafür bin ich dem Team der women&work und der iENA sehr dankbar.“

Der Preis in der Kategorie „Service & Sozial“ ging an die Social-Entrepreneurin Karen Dolva. Sie hat maßgeblich an dem AV1 (Telepräsenzroboter) für langzeiterkrankte Kinder und Jugendliche mitgewirkt, die so über den Avatar und eine App am Schulunterricht teilnehmen können. Das Start-up heißt bezeichnend: „No Isolation“. Die Mission: „No Isolation“ entwickelt Kommunikationshilfen, die unfreiwillige Einsamkeit und soziale Isolation in der Gesellschaft reduzieren sollen. Karen Dolva sandte eine Videobotschaft, da sie selbst nicht an der Preisverleihung teilnehmen konnte: „Vielen herzlichen Dank für diese Auszeichnung! Ich bin sehr froh, dass unser Team und die von uns hergestellten Produkte diese Anerkennung erhalten. Wir glauben wirklich, dass sie einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben und es ist immer ein



Die Preisträgerinnen mit Zielke und Vogel : v.l. Claudia Rougoor, Thomas Zielke, Jeanette Spanier, Melanie Vogel. Bildquelle: womenandwork.de

großer Zugewinn an Selbstvertrauen, wenn man eine solche Anerkennung bekommt. Dies ist besonders wichtig, wenn wir nun unsere Erfahrungen aus Norwegen auf Deutschland übertragen und Einsamkeit durch warme, einfühlsame Technologie bekämpfen.“ <https://www.noisolation.com/de/av1/>

Auch DPMA-Vizepräsidentin Christine Moosbauer gratulierte den Preisträgerinnen persönlich. In ihrer Eröffnungsrede betonte sie, das Thema Erfinderinnen beschäftige auch das DPMA dieses Jahr besonders. "Auch wir haben es uns zur Aufgabe gestellt, den oft verkannten oder nicht bekannten Erfindergeist von Frauen der breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen."

Seit diesem Jahr ist das DPMA Partner des women&work Erfinderinnenpreises und Cornelia Rudloff-Schäffer, Präsidentin des DPMA, ist Mitglied der Jury.

Im kommenden Jahr wird der Erfinderinnenpreis zum ersten Mal auf der women&work vergeben.

Projektleiterin Helga König dazu: „Wir wollen damit den über 8.000 Besucherinnen auf der women&work die Welt des Erfinderwesens näher bringen und sie motivieren und begeistern. Wichtig ist es für uns, neue Impulse zu setzen und möglichst viele Frauen zu erreichen!“

„Das Thema Erfinderinnen geht weiter und wir freuen uns, dass wir mehr Partner dafür gewinnen und so die Sichtbarkeit deutlich erhöhen können“, freut sich Melanie Vogel.

Ab sofort bis zum 30. März 2019 können sich Erfinderinnen unter www.erfinderinnenpreis.de bewerben!

■ Helga König

Info

Die nächste Preisverleihung
findet statt im Rahmen der women&work
am **4. Mai 2019 von 11 – 12 Uhr**
in **Frankfurt / Frankfurt Messe /Forum,**
im Saal Agenda.